

Sonderband 6 der Schriften der Deutschen Wasserhistorischen Gesellschaft e.V.

# Wasser- spiegel

Zitate zu Hochwasser, Wasserbau  
und Wasserwirtschaft  
aus drei Jahrhunderten von 1700 bis 1950

zusammengestellt und bearbeitet von  
Mathias Deutsch  
Klaus Röttcher  
Karl-Heinz Pörtge



# Inhalt

## **Vorwort**

von Mathias Deutsch, Klaus Röttcher, Karl-Heinz Pörtge ..... 4

Danksagung ..... 6

## **Zitate zu Hochwasser, Wasserbau und Wasserwirtschaft aus drei Jahrhunderten von 1700 bis 1950**

..... 8

Stichwortverzeichnis ..... 128

Autorenverzeichnis ..... 130

Abbildungsverzeichnis ..... 131

Schriften der DWhG ..... 142

# Vorwort

In den letzten 15 Jahren konnten die Herausgeber im Rahmen verschiedenster, zumeist wasserhistorisch orientierter Projekte Hunderte deutschsprachige Texte zum Wasserbau und zur Wasserwirtschaft des 18. bis 20. Jahrhunderts in Archiven und Bibliotheken Deutschlands einsehen. Zu den erfassten Quellen gehören beispielsweise alte Fachbücher zum Deich- und Schleusenbau, Gesetze zum Hochwasserschutz und zur Gewässerunterhaltung sowie Denkschriften zur Errichtung von Talsperren.

Beim Studium der historischen Dokumente fiel auf, dass sich zahlreiche Fragestellungen unserer Vorfahren kaum von aktuellen Problemen, Diskussionsthemen und Lösungsansätzen unterscheiden. Lediglich die Mittel und technischen Möglichkeiten änderten sich im Laufe der Jahrhunderte. So wurde schon im 18. Jahrhundert das Verhalten der Fließgewässer sehr genau beobachtet und insbesondere der Verlauf schwerer Hochwasser aufmerksam studiert. Nicht selten kamen die Baumeister zu einfachen, praktikablen Erkenntnissen, die sie später bei ihren Projekten erfolgreich umsetzten. Erkenntnisse, die heute oft nur mit Hilfe aufwändiger Computersimulationen möglich erscheinen.

Angesichts dieser interessanten Befundlage und einer inzwischen auf rund 250 Einzelquellen angewachsenen Textsammlung soll in der vorliegenden Publikation erstmals eine größere Auswahl historischer Zitate zum Hochwasser, zum Wasserbau und zu Wasserwirtschaft (ca. 1700 bis um 1950) veröffentlicht werden. Dabei kommen nicht nur so bedeutende Persönlichkeiten wie der Deichbaupionier Albert Brahms (1692-1758) oder der Aachener Ingenieur Professor Otto Intze (1843-1904) sondern auch zahlreiche, heute weitestgehend unbekannte Autoren, darunter der Hohenlohische Baurat Johann Georg Scheyer (1750-1801), zu Wort.

Die Herausgeber sind sich bewusst, dass die Auswahl der historischen Texte subjektiven Gründen folgte und trotz einer großen Materialmenge das Zitatbuch unvollständig bleiben muss. Folglich wird mancher Leser ihm gut bekannte und geschätzte Autoren oder historische Textstellen vergeblich suchen – dafür bei der Lektüre aber sicher viel Neues und Interessantes entdecken.

Im Buch sind die Quellentexte chronologisch geordnet. Sie sind durch ein Stichwortverzeichnis zu erschließen. Alle Quellen datieren in die Zeit zwischen 1700 und 1950. Die Zitatsammlung beschränkt sich auf den deutschsprachigen Raum.

Zu jedem Text finden sich unter dem jeweiligen Zitat die genauen Quellen- bzw. Literaturangaben. Grundsätzlich sind den Zitaten kurze, erläuternde Anmerkungen vorangestellt worden. Dabei folgt die Textwiedergabe den Originalvorlagen. Das heißt, die orthographischen und grammatikalischen Eigenheiten der Quellen blieben bei der Bearbeitung weitestgehend unverändert. Nur wenn es für die Lesbarkeit unbedingt nötig war, sind Kommata stillschweigend hinzugefügt sowie offenkundige Falschschreibungen von Orts- bzw. Eigennamen korrigiert worden. Größere Auslassungen sowie ergänzende Anmerkungen der Bearbeiter wurden in den Zitaten durch eckige Klammern [...] eindeutig gekennzeichnet.

Dort, wo es sinnvoll erschien, haben die Herausgeber kurze Angaben zu den Biographien der Verfasser sowie entsprechende Porträts eingefügt. Bei diesen Abbildungen handelt es sich in den meisten Fällen um Reproduktionen von originalen Vorlagen aus Archiven, Bibliotheken und Museen. Zudem war es möglich, zeitgenössische Darstellungen, aber auch historische sowie aktuelle Fotos abzdrukken.

Bei der Erstellung des Zitatbuches wurden die Herausgeber von zahlreichen Privatpersonen, Fachbehörden sowie Institutionen freundlichst unterstützt. Hierfür wird bereits an dieser Stelle ausdrücklich gedankt! Eine detailliert Aufstellung aller Partner, die am Buchvorhaben mitgewirkt haben, findet sich im Abschnitt „Danksagung“.

Nicht zuletzt geht unser Dank auch an unsere Familien. Weil die Arbeiten am Buch zumeist nur außerhalb des Berufsalltags erfolgen konnten, haben uns Ehepartner und Kinder an Sonn- und Feiertagen die nötigen Freiräume einräumen müssen und damit auf viele gemeinsame Aktivitäten verzichtet.

*Leipzig/Erfurt, Kassel und Göttingen im Oktober 2009*

*Mathias Deutsch, Klaus Röttcher, Karl-Heinz Pörtge*

Im Jahr 1757 erschien in Aurich der zweite Band des Buches „Anfangs=Gruende der Deich= und Wasser=Baukunst“. Verfasser war der bedeutende deutsche Deichbaupionier Albert Brahms (1692-1758). Neben technischen Erläuterungen finden sich in dieser Schrift, wie auch schon im ersten Band (1755), viele grundsätzliche und im Kern noch heute gültige Aussagen zum Deichbauwesen und zur Deichunterhaltung. Zum Wiederabdruck kommen Auszüge aus der Vorrede sowie aus den Anmerkungen zur Deichunterhaltung.



[aus der Vorrede]

*Die Deich= und Wasserbau=Kunst ist, in ihrem ganzen Umfange betrachtet, nicht allein eine so weitläufige Wissenschaft, in Ansehung der Sachen, so dahin gehörig, daß sich solche mit wenigem nicht hinlänglich abhandeln lasset, sondern auch wegen ihrer überaus grossen Wichtig=Nutz= und*

*Kostbarkeit gar wohl werth, daß sie nach richtigen und untrieglichen [untrüglichen] Grund=Principiis untersucht, verbessert, und soviel möglich, zur Vollkommenheit, die sowol in Vermeidung unnützer, überflüssiger, oder auch vergeblich angewandter verspilderter Kosten, als mehr versicherter Gewissheit, und grösserer Stärke des Werks bestehet, gebracht werde; wie denn dieses alles von niemandem, der auch nur einiger massen weiß, was es mit diesen Sachen für eine Bewandtniß habe, geläugnet werden kann. [...]*

[Anmerkungen zur Deichunterhaltung]

*Man hat auch an manchen Orten bey denen Flüssen und Revieren den Gebrauch, daß man den Deich fleißig besuchet, so lange das Wasser wächset, oder einige Gefahr besorget wird; kömmts denn dahin, daß an ein= oder andern Orte das Wasser den Deich ersteiget, und alle Stunden ein Durchbruch befürchtet wird, so fängt man fleißig an zu arbeiten, so gut man kann, schlägt Pfähle ein, setzt Bretter dran, wirft Erde, Mist, Stroh, und was man nur bekommen kann und dienlich erachtet, daran und darzwischen, erhält auch wol einmal*

**Abb. 5:** Titelblatt der im Jahr 1757 veröffentlichten Abhandlung zur Deich- und Wasserbaukunst von Albert Brahms (1692-1758)

# Anfangs = Gründe der Deich = und Wasser = Baukunst Anderer Theil.

Vom Deich-Bau an Strömen und Flüssen, nebst gründlicher Untersuchung verschiedener Bau-Arten, so Deiche als Holz-Werke, wie solche so zu verbessern, daß mit wenigern Kosten weit grössere Stärke erhalten werde;

Hiernechst  
Die wirkende Kraft des Wassers in Hevieren und Flüssen, und wie nicht nur gemeine Ufer-Einrisse zu verbauen, sondern auch denen sonst unbezwingbaren schweren Strom-Briden zu 50, 60, 70 und mehr Fuß tief, auf eine neuerfundene practicable Manier mit leidlichen Kosten Einhalt zu thun sey; nichtweniger was bey Ziehung neuer Canäle und Aufsammlung großer Revieren zu consideriren, nebst andern Sachen mehr.

Mit dazu gehörigen Berechnungen und Kupfern erläutert.

Zum Dienst und Aufnahme dieser so sehr nothwendigen und nutzba-  
ren Wissenschaft herausgegeben von

Albert Brahms,  
Hochfürstlich-Anhalt-Zerbstischer Geometra.

Aurich, gedruckt, verlegt und zu finden bey Herman Tappert, Königl. Preuss.  
Ostfriesischem privilegiertem Buchdrucker. 1757. \*

Im Juli 1906 wurde in den „Mitteilungen der Gesellschaft zur Förderung der Wasserwirtschaft im Harze“ ein Fragebogen zur „Erhebung über die durch die Hochwasserfluten angerichteten Schäden etc.“ abgedruckt. Verbunden mit der Bitte um rege Unterstützung wandte sich die Gesellschaft, die ihren Sitz in Braunschweig hatte, an alle Harzer Landgemeinden. Die Zielstellung der Veröffentlichung war klar. Durch eine möglichst genaue Erfassung von Hochwasserschadensdaten, aber auch von Angaben zu Bewässerungsmaßnahmen, zur Wasserkraftnutzung, zum Wasserbedarf sowie zur Gewässerunreinigung wollte man überzeugende Fakten und Argumente für den Talsperren- bzw. Speicherbeckenbau im Harz sammeln. Es ist nicht bekannt, wie viele Gemeinden dem Aufruf gefolgt sind und ob die Fragebogenaktion vom Sommer 1906 erfolgreich abgeschlossen wurde.



### **Fragebogen für Landgemeinden.**

**Frage 1.** Welche Kosten sind im dortigen Bezirk der Gemeinde und den Anliegern 1896 bis 1905 einschließlich durch Uferbau-lasten erwachsen? Die Kosten sind für jedes Jahr einzeln anzugeben.

**Frage 2.** Welche Schäden haben Hochwasserfluten an Brücken, Wegen, Triebwerken, Stauen, Wehren, Mühlgräbenn und äbnli-

chen Bauten an und im Wasser in den Jahren 1896 bis 1905 verursacht? Für jedes Jahr sind die einzelnen Fälle unter kurzer Bezeichnung der beschädigten Gegenstände und ungefährrer Angabe der Höhe des Schadens besonders zu vermerken.

**Frage 3.** Welche Schäden sind in der Feldmark durch Überschwemmungen von Weiden in den vorgenannten Jahren entstanden?



**Abb. 54:** Vom Hochwasser im November 1904 zerstörte Wehrbrücke an der Oder in Bad Lauterberg/Harz



Es sind

- a) die ungefähren Größen der überschwemmten Flächen und die Nutzungsart, ob Acker, Wiese oder Weide,
  - b) die Zeit der Überschwemmung, ob durch Sommer- oder Winterhochwasser,
  - c) die Höhe des Schadens anzugeben.
- Die Angaben sind einzeln zu machen.

**Frage 4.** Befinden sich im Bezirk trockene Wiesen oder Ackerflächen, deren Nutzung sich durch eine geordnete Wasserzufuhr (Berieselung und dergleichen) erhöhen würde? Die Flächen sind nach ihrer Benutzungsart und ungefähren Größe zu bezeichnen.

**Frage 5.** Welche Werke im dortigen Bezirk verwenden Wasserkraft?

**Frage 6.** Welche Werke in Ihrem Bezirk haben Bedarf an Nutzwasser? (Brauereien, Färbereien, Fabriken)

**Frage 7.** Welche Werke im dortigen Bezirk verursachen schädliche Abwässer?

**Frage 8.** Sonstige Bemerkungen. Hier würden Angaben über die Höhe des Grundwasserstandes, die außergewöhnlichen Hochwässer und Trockenperioden aus dem abgeschlossenen Jahrhundert, also auch für die Zeit vor 1896, zu machen sein.

aus: Erhebung über die durch die Hochwasserfluten angerichteten Schäden etc., In: Mitteilungen der Gesellschaft zur Förderung der Wasserwirtschaft im Harze, 1. Jahrgang, Heft 2, Braunschweig 1906, S. 38



**Abb. 55:** Hochwasser 1987 im Ortsteil Ippinghausen der Stadt Wolfhagen, großer Schaden entstand auch an den landwirtschaftlichen Maschinen

Gutachten  
des Sachverständigen-Ausschusses  
zur  
**Untersuchung der Ursachen der großen  
Hochwässer,**  
die in den letzten Jahren, namentlich am Rhein, eingetreten sind

Gutachten  
der Preußischen Landesanstalt für Gewässerkunde  
über  
**die Ursachen und den Verlauf des Hochwassers  
im Rheingebiet**  
im Dezember 1925 und Januar 1926  
und über  
**die Maßnahmen zur Verhütung von Hochwasserschäden**

---

Mit 16 Zahlentafeln und 18 Blatt bildlichen Darstellungen



Berlin 1929  
Ernst Siegfried Mittler und Sohn, Buchdruckerei G. m. b. H.  
Kochstraße 68—71

Abb. 78: Titelblatt der Gutachten aus dem Jahr 1929